

Musik zurrut das Band zur Schule enger

Begegnungskonzert in der Aula des Gymnasiums / Leistungen der Kinder imponieren den Zuhörern

Von Antonie Anton

Schramberg. Beim Begegnungskonzert der Schramberger Schulen in der Aula des Gymnasiums war schon durch die hohe Anzahl der mitwirkenden Schüler ein volles Haus garantiert. Und es kamen noch mehr.

Zahlreiche Eltern, Großeltern und Geschwister hatten sich eingefunden, um ihre Favoriten als Sänger oder Instrumentalisten auf der Bühne zu erleben. Der Schulleiter der Erhard Junghans-Schule, Udo Trost, freute sich, unter den Gästen auch Oberbürgermeister Thomas Herzog begrüßen zu können, der trotz seines vollen Terminkalenders dieses Konzert nicht verpassen wollte. Außer der Ludwig Erhard-Schule nahm auch die Peter Meyer-Schule teil, deren Schulleiter Michael Kasper die Besucher ebenfalls begrüßte. Das Gymnasium sagte die Teilnahme ab.

Dass die Besucher keine seit Wochen und Monaten vorbereiteten Aufführungen wie bei professionellen Orchestern zu erwarten hatten, sondern eine Leistungsschau dessen, was die Lehrkräfte im aktuellen



Sänger und Instrumentalisten zeigen beim Begegnungskonzert, was sie bereits gelernt haben.

Fotos: Anton

Unterricht mit den Schülern erarbeiteten, das stellte Schulleiter Trost im Vorhinein klar. Dennoch waren die Zuschauer begeistert von den tollen Leistungen der Akteure und geizten nicht mit Applaus.

Schwungvoll eröffnet wurde das Begegnungskonzert von Schülern der Klassen 9, die die Zuhörer mit zwei bekannten Gospels, gespielt mit Gitarren, Keyboards, Klarinetten, Flöte, Saxofon, Trompeten und Schlagzeug, mit fetzigem Drive in Stimmung

brachten. Die Leitung hatte Musiklehrer Hans Haller, der auch die Organisation des Konzerts übernommen hatte.

Die Klasse 3a der Grundschule unter Leitung von Lehrerin Carolin Flaig ließ das Stück »Weich wie Watte« folgen, bei dem die jungen Musiker wie Profis die Keyboards, Xylofone, Blockflöten, Bassstäbe und Schlaginstrumente bedienten. Besonders beliebt war das Cajon.

Mit gepfefferten Schlägen sorgte die Percussionsgruppe der Klasse 5a bei dem Stück Skate für rhythmisches Feeling, während die Keyboards eine kleine Tanzmelodie erklingen ließen. Die Parallelklasse 5b brachte, aufgefordert von Musiklehrer Haller, mit Congas, Rasseln und Reco Reco das Publikum sogar zum Mitmachen mit »Wa hey«. Diese Klasse war beim Klassenmusizierwettbewerb von der Jury auch mit hervorragend bewertet worden.

Elf Kinder waren erwartet, sechs waren gekommen, um die Peter Meyer-Schule gut zu vertreten. Dies geschah denn

auch mit zwei bekannten Songs, unterstützt mit Mimik, Gestik und am Klavier rhythmisch begleitet von Lehrerin Zwick von der Musikschule Schramberg, die mit den Kindern singt und musiziert.

Im nicht einfachen schwingenden 6/8-Takt ertönte das mit wehenden Tüchern dargebotene Stück »Die wehende 6« der Klasse 6c, bei dem eine Instrumentalgruppe nach der andern einsetzte. Die Klasse 6c brachte mit ihrem Song »Peace to The World« nach der Melodie des Spirituals Amen wieder den ganzen Saal zum Mitsingen.

Nach der Pause, in der von der Bewirtung durch das Catering-Team der Klassen 8e, 9d und 10e unter Melanie Schneider reichlich Gebrauch gemacht wurde, verwandelten Schüler der 9d die Bühne mit Samba Brasil in einen südamerikanischen Hexenkessel. Trompete und Posaune lieferten sich mit E-Gitarre und Keyboards einen Schlagabtausch. Die Cow-Bell musste allerdings der Leiter Hans Haller selbst übernehmen.

Riesigen Beifall gab es auch für die Solisten Lolita Stebler (Klavier) und Martin Macic (Trompete), die als Duo gemeinsam eine traditionelle arabische Melodie und obendrein als besonderes Highlight eine hinreißende Eigenkomposition einstudiert hatten, die sie nach lauten Zugabern unbedingt wiederholen mussten.

Den krönenden Abschluss bildeten drei Titel der Real-schul-Band King unter Leitung von Lehrer Tim Buschmann mit E-Gitarren, Keyboard und Schlagzeug (Tim Buschmann), bei denen Euna Jacubi mit ihrer ausdrucksvollen Stimme schon fast als Profi-Sängerin auftrat und auch Ute Wusler als Gesangspartnerin einen sehr guten Auftritt hatte.

Hauptorganisator Haller blieb nur noch der Dank ans Publikum und an die erfolgreichen Akteure. Ganz sicher ist, dass das Konzert wesentlich dazu beigetragen hat, den Kontakt zwischen Schule und Elternhaus noch fester zu knüpfen.

Auch das gibt es: Trompetenvorspiel mit Begleitung am Flügel.

